

25 Jahre Sparkassenstiftung

Meilensteine eines Erfolgswegs

Wie die Stiftung die Sparkassenidee in die Welt trägt, zeigt ihr langjähriger Vorstandschef an zwei Beispielen.

Holger Berndt

Gründung und Start der Sparkassenstiftung im Jahre 1992 waren mutig und ambitioniert und alles andere als einfach. Dennoch: Die Ergebnisse sind bemerkenswert. So konnte die Stiftung nach den ersten sieben Jahren ihrer Tätigkeit bilanzieren, dass sie in über 50 Projekten in mehr als 30 Ländern erfolgreich die Restrukturierung und Modernisierung sowie die institutionelle Weiterentwicklung von Sparkassen und sparkassenähnlichen Kreditinstituten unterstützt und begleitet hat.

Das Projektvolumen lag damals bei etwa 2,2 Millionen Euro jährlich. In der sich anschließenden Phase bis zum Jahr 2012 konnte die Stiftung ihre internen Planungen und die in sie gesetzten Erwartungen deutlich übertreffen. Sie verfügte ihr jährliches Projektvolumen auf mehr als zehn Millionen Euro. Die Zahl der Mitarbeiter, die in der Geschäftsstelle in Bonn die Projekte initiieren, vorbereiten und steuern, verdoppelte sich von zwölf auf 24 Personen. In den Projektländern wuchs die Zahl der Mitarbeiter in dieser Zeit von 20 auf 150. Hinzu kamen jährlich mehr als 70 Experten vorwiegend aus verschiedenen Sparkassen in Deutschland, die jeweils im Rahmen zeitlich befristeter Einsätze in den Projekten ihr Wissen und ihre Erfahrungen zur Verfügung stellten.

Motor für das frühere Indochina

Ich möchte hier zwei Meilensteine auf dem erfolgreichen Weg der Sparkassenstiftung



Blickt zurück auf eine Vielzahl von Projekten: Holger Berndt, langjähriger Vorstandsvorsitzender der Sparkassenstiftung, bei der Jubiläumsveranstaltung in Bonn. Rechts im Bild: Heinrich Haasis, Berndts Nachfolger als Vorstandsvorsitzender der Stiftung.

Foto: Stiftung

zu einer der größten privaten Einrichtungen in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit vorstellen.

Nennen möchte ich zunächst die Beratungstätigkeit für die Card Rural Bank, ein Mikrokreditinstitut einer landwirtschaftlichen Entwicklungsgesellschaft auf den Philippinen, deren Tätigkeit auf die Unterstützung der ärmsten Bevölkerungskreise und speziell auf Frauen ausgerichtet ist. Zusammen mit Experten der Sparkasse Essen berieten wir Card über längere Zeit in den Bereichen Aufbau- und Ablauforganisation, Einführung eines Individualkreditprogramms, Sparkapitalmobilisierung, Aus- und Weiterbildung sowie Stärkung des Management-Informationssystem.

Wir konnten dabei helfen, Card zur größten Mikrofinanzinstitution auf den Philippinen mit damals etwa 150 000 Kunden und 100 Zweigstellen zu entwickeln. Sie wurde dann auch Ausgangspunkt und Partner der Stiftung bei weiteren Aktivitäten im Mikrofinanzbereich in Vietnam mit der Viet-

nam Women's Union, die dann in Laos und Kambodscha eine erfolgreiche Fortsetzung fanden. Es folgten Projekte zum Aufbau einer Mikrofinanzinstitution in Bhutan, Nepal sowie in Myanmar. So wurde ein sehr erfolgreiches Beratungsprojekt zum Auslöser und Motor weiterer entwicklungspolitischer Aktivitäten in diesem Teil Asiens, dem früheren Indochina.

Sparkassen in Mexiko restrukturiert

Eine ähnliche Dynamik für die entwicklungspolitische Projektarbeit der Sparkassenstiftung ging von einer Reihe von Projekten in Mexiko aus, die im Jahre 2000 ihren Anfang nahmen und mich während der gesamten Zeit meiner Vorstandstätigkeit begleiteten. Anlass war ein Gespräch zwischen dem damaligen mexikanischen Präsidenten Vincente Fox und dem damaligen Ministerpräsidenten Baden-Württembergs, Erwin Teufel.

Es ging in diesen Projekten um nicht weniger als die

Restrukturierung und die Reform der darniederliegenden genossenschaftlich organisierten Sparkassen in Mexiko. Die mexikanische Regierung hatte die Notwendigkeit erkannt, breite Teile der Bevölkerung – insbesondere im ländlichen Raum – mit Finanzdienstleistungen zu versorgen. So sagte Erwin Teufel damals: „Dafür haben wir in Deutschland die Sparkassen.“

In den ersten von der Weltbank finanzierten Projekten ging es um die Entwicklung des Verbandswesens für die mexikanischen Sparkassen. Es folgten Projekte zur Restrukturierung der regional im ländlichen Raum tätigen Sparkassen, zum Ausbau ihres Zweigstellennetzes und zur Mobilisierung von Ersparnissen. Mit mehr als 40 Projektmitarbeitern in fünf mexikanischen Städten war dies zu dieser Zeit eines der umfassendsten Projekte der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation.

Der Autor war von 1999 bis 2012 Vorstandsvorsitzender der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation.



Bürgermeister, Landräte und andere Mandatsträger können die Interessen der Träger auch künftig bei Abstimmungen in Aufsichtsgremien zur Geltung bringen.

Foto: dpa

überlässt es die EBA den nationalen Aufsichtern, Verfahren zur Eignungsprüfung festzulegen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) kann damit an ihrer bewährten Praxis festhalten. Auch zur Anzahl von Mitgliedern in den Aufsichtsorganen gelten den

neuen Leitlinien zufolge vorrangig die nationalen Regelungen. Mehrere Mandate innerhalb einer Gruppe können als ein Mandat gezählt werden.

Mehr zu den EBA-Guidelines zur Corporate Governance auf sparkassenzeitung.de/governance

Konflikt abgewendet

Governance. Europas Bankenaufseher schwächen ihre Vorgaben für die Mitglieder von Aufsichtsorganen ab.

Bürgermeister, Landräte und andere Träger öffentlicher Ämter können auch künftig in Verwaltungsräten und anderen Aufsichtsorganen von Sparkassen und Landesbanken wirken, ohne dass ihnen die Finanzaufsicht von vornherein Interessenkonflikte unterstellt. In den Entwürfen der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) für Leitlinien zur Unternehmensführung hatte das noch so geklungen. Das hatte Befürchtungen geweckt, dass die Träger der Sparkassen ihre Interessen in den Aufsichtsgremien nicht mehr ausreichend wahrnehmen können.

Zusammen mit kommunalen Spitzenverbänden hatte sich der Deutsche Sparkassen- und Giroverband daher für Verbesserungen stark gemacht. „Wir konnten verständlich machen, dass die früheren Vorstellungen kaum mit dem öffentlich-rechtlichen Kreditwesen vereinbar gewesen wären“, heißt es jetzt in einem Schreiben des Verbands.

Als Erfolg seiner Lobbyarbeit verbucht der DSGVO zudem, dass Mitglieder von Aufsichtsorganen nicht – wie zunächst geplant – schon vor Amtsantritt ihre Qualifikation nachweisen müssen. Stattdessen

Sparkassenzeitung.de

Exklusiv im **Managermagazin SPARKASSE**

Aufschwung erstaunlich robust. Trotz zahlreicher, vor allem politischer, Krisenherde weltweit befindet sich die deutsche Wirtschaft bereits im fünften Jahr in Folge in einem konjunkturellen Aufschwung. s.de/vb8

Mit Plan und Zuversicht vorgehen. Den Ball spielen, wie und wo er liegt: Die oberste Devise im Golf sollten Anleger ebenfalls beherzigen, rät Holger Bahr, Leiter Volkswirtschaft bei der Dekabank. Im Doppelinterview mit Vertriebschef Frank Kalter erläutern die Hobbygolfer, wie sie Sparkassenkunden und Berater seit 15 Jahren mit diesen Analogien überzeugen. s.de/vba

Unverwechselbar Sparkasse. Gunther Wölfges, Vorstandschef der Stadtparkasse Wuppertal, beschreibt in einem Gastbeitrag, wie die Sparkasse für jedermann den kleinen Unterschied machen kann. s.de/vco

Exklusiv in den **Betriebswirtschaftlichen Blättern (BBL)**

Sparkassen mit eigenem digitalem Ökosystem. Der Aufbau eines digitalen Ökosystems steht in einem besonderen Spannungsfeld von Qualität und Zuverlässigkeit versus Wachstum, Schnelligkeit und Agilität. s.de/vbb

Die Zeit drängt. Bei der Digitalisierung hinkt das Firmen- dem Privatkundengeschäft hinterher. Eine Studie offenbart Optimierungspotenzial, das Sparkassen zügig ausschöpfen sollten. s.de/vcm

Sprache erobert das Banking zurück. Intelligente Sprachassistenten wie Amazon Alexa oder Google Home stehen vor dem Durchbruch. Für die Sparkassen eröffnen die Sprachanwendungen ganz neue Möglichkeiten in der Interaktion mit Kunden, ist sich BBL-Kolumnist Bernd Wittkamp sicher. s.de/vcl

Portal kostenlos testen:

Liebe Leserin, lieber Leser, sämtliche Beiträge aus der **SparkassenZeitung**, den **Betriebswirtschaftlichen Blättern (BBL)** und dem **Managermagazin SPARKASSE** finden Sie im Portal sparkassenzeitung.de. Falls Sie noch kein Abonnent sind oder noch keinen individuellen Zugang zum Portal haben (die meisten Sparkassen verfügen bereits über Institutslizenzen), können Sie es mit dem Promocode **PORTAL55E3** testen. Geben Sie den Code bitte mit Ihrer E-Mail-Adresse ein unter:

sparkassenzeitung.de/promocode